

Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche

Die Stiftung steht im Dienst eines aufgeschlossenen und ökumenisch gesinnten katholischen Glaubens. Sie zeichnet Personen und Institutionen aus, die sich in Kirche und Welt durch freie Meinungsäusserung und mutiges Handeln exponiert haben.

Stiftungsrat

Dr. Odilo Noti

Zürich, Stiftungspräsident

Prof. Dr. Sabine Demel

Universität Regensburg, Stiftungsrätin

Prof. Dr. Irmtraud Fischer

Universität Graz, Stiftungsrätin

Prof. Dr. Ute Leimgruber

Universität Regensburg, Stiftungsrätin

Hugo Keune

CEO Kantonsspital Graubünden KSGR, Quästor der Stiftung

Geschäftsführerin

Caroline Gamma, Zürich

Korrespondenz

Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche, 6000 Luzern

kontakt@herberthaag-stiftung.ch

www.herberthaag-stiftung.ch

Bankverbindung

Credit Suisse Zürich

Post-Konto 80-500-4

IBAN CH69 0483 5032 7082 5000 0

Die Preisverleihung ist kostenlos. Spenden sind willkommen.



Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche

Das Netz ist zerrissen und wir sind frei. Psalm 124,7

Preisverleihung 2022 Einladung und Programm

Sonntag, 13. März 2022 von 15.30 bis 18.00 Uhr
Lukaskirche, Morgartenstrasse 16, Luzern

Die Preisträgerinnen und Preisträger:



Matthias
Katsch



Johanna
Beck



Kai Christian
Moritz



Johannes
Norpoth



Jacques
Nuoffer



Albin
Reichmuth



Doris
Reisinger



Wolfgang
Treitler

Gerechtigkeit für die Betroffenen – Gerechtigkeit innerhalb der Kirche

Der Herbert Haag Preis 2022 rückt die Auseinandersetzung mit dem Machtmissbrauch in der katholischen Kirche ins Zentrum. Den Preis erhalten Menschen, die Opfer sexuellen und geistlichen Missbrauchs geworden sind, die ihre traumatischen Erfahrungen öffentlich gemacht haben und die sich persönlich für die Aufarbeitung dieses Jahrtausend-Skandals einsetzen.

Mit je 10'000 Franken oder Euro ausgezeichnet werden:

- **Matthias Katsch**, der Begründer der Initiative «Eckiger Tisch» (Offenburg) sowie die Sprecherin bzw. die Sprecher des Betroffenenbeirats der Deutschen Bischofskonferenz (**Johanna Beck, Kai Christian Moritz** und **Johannes Norpoth**);
- **Jacques Nuoffer** für die westschweizerische Opfervereinigung Sapec und **Albin Reichmuth** für die Deutschschweizer Interessengemeinschaft für Missbrauchs Betroffene im kirchlichen Umfeld;
- die Theologin und Philosophin **Dr. Doris Reisinger** aus Frankfurt;
- der Wiener Theologe **Prof. Dr. Wolfgang Treitler**.

Das Leid, das den Opfern des Missbrauchs durch die Kirche zugefügt wurde, kann kein Preis aufwiegen. Die Preisverleihung formuliert jedoch ein klares kirchenpolitisches und theologisches Statement: Im Zentrum stehen die Opfer und die Überlebenden kirchlichen Missbrauchs, nicht die Interessen der Institution. Zugleich wollen wir mit dem Preis das Engagement der Preisträgerinnen und Preisträger würdigen.

Wir verstehen den Preis als Zeichen des Respekts und der Unterstützung für ihr Bemühen um Aufklärung und Aufarbeitung, Wiedergutmachung und Prävention. Und schliesslich: Es geht um Gerechtigkeit für die Betroffenen und um Gerechtigkeit innerhalb der Kirche.

Fotos Frontseite

Die Fotos wurden von den Preistragenden zur Verfügung gestellt.

Programm der Preisverleihung 2022 Lukaskirche, Morgartenstrasse 16, Luzern *

Beginn 15.30 Uhr

Eröffnung und Begrüssung

Dr. Odilo Noti, Stiftungspräsident

Hinführung und Würdigung der Preisträgerinnen und Preisträger

Prof. Dr. Irmtraud Fischer, Stiftungsrätin

Die Missbrauchskrise und das Ende der Kirche, wie wir sie kannten. Ansprache von Dr. Doris Reisinger, Frankfurt

Preisübergabe durch Prof. Dr. Sabine Demel, Stiftungsrätin, und Hugo Keune, Quästor der Stiftung

Podiumsgespräch der Preistragenden

Moderation: Dr. Christiane Florin, Politikwissenschaftlerin und Journalistin, Redakteurin beim Deutschlandfunk für den Bereich «Religion und Gesellschaft»

Verabschiedung durch Dr. Odilo Noti, Stiftungspräsident

Musikalische Umrahmung von Prof. Dr. Tobias Willi, Orgel

Im Anschluss an die Preisverleihung sind alle Teilnehmenden herzlich zu einem **Apéro** eingeladen.



Anmeldung

Aufgrund der Pandemiebestimmungen gilt die Zertifikatspflicht. Daher benötigen wir für Ihre Teilnahme eine Anmeldung. Schicken Sie uns die **beiliegende Anmeldekarte** so bald als möglich ausgefüllt zurück. Anschliessend erhalten Sie Ihre Eintrittskarte.

Anreise

Ab dem Bahnhof Luzern ist die Lukaskirche zu Fuss in knapp 5 Minuten erreichbar. Das nächstgelegene Parkhaus ist das Bahnhofparking P3 Universität, Frohburgstr. 2. Es ist mit einer Unterführung fast direkt zum Lukazentrum verbunden.